

Mehr Dachdecker-Azubis im 1. Lehrjahr

Köln, 2. Februar 2018

Eine erfreuliche Nachricht zum Jahresbeginn: Mit einem Plus von 7,07 Prozent bei den Neueinstellungen zum Herbst 2017 kann nun endlich wieder ein Anstieg bei den Dachdecker-Azubis verzeichnet werden. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Gesamtauszubildenden kontinuierlich zurückgegangen ist, gibt die jüngste Bilanz wieder Anlass zur Hoffnung. Insgesamt –

Wiedervereinigung. Sowohl in den Jahren zuvor als auch danach gab es immer mehr Auszubildende als derzeit. Insoweit muss auch weiterhin intensiv auf allen Ebenen für eine Ausbildung im Dachdeckerhandwerk geworben werden. Das positive Zwischenergebnis sollte aber motivieren, die Nachwuchsgewinnung und damit die Fachkräftesicherung weiter voran zu treiben.

	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
1. Ausbildungsjahr	+ 7,07 %	- 3,70 %	- 4,60 %	- 7,03 %
2. Ausbildungsjahr	- 5,00 %	- 3,09 %	- 6,30 %	- 4,23 %
3. Ausbildungsjahr	- 2,96 %	- 4,31 %	- 4,22 %	- 8,90 %
4. Ausbildungsjahr	- 4,71 %	- 30,04 %	- 17,02 %	- 4,91 %
1. bis 4. Ausbildungsjahr	- 0,30 %	- 4,73 %	- 5,59 %	- 6,64 %

also über alle drei Lehrjahre hinweg – werden zum Stichtag 1. Januar 2018 6.631 junge Menschen im Dachdeckerhandwerk ausgebildet. Das sind 20 weniger als im Vorjahr. Die Auszubildendenzahl hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,30 Prozent verringert. Das letzte positive Ergebnis war im Jahr 2013. Aber mit dem Zuwachs von über sieben Prozent im Bundesdurchschnitt scheinen die Bemühungen der gesamten Berufsorganisation zu fruchten, denn erstmals seit 2011 wurden im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Dachdecker-Lehrlinge eingestellt.

Mehr Frauen im Dachdeckerhandwerk

Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das Dachdeckerhandwerk mit 6.631 Auszubildenden immer noch auf einem niedrigen Niveau befindet. Konkret nämlich auf dem Stand des Jahres 1990, dem Jahr mit der niedrigsten Zahl an Auszubildenden seit der

Gestiegen ist erfreulicher Weise der Anteil weiblicher Auszubildenden. 111 junge Frauen absolvieren derzeit eine Ausbildung zur Dachdeckerin. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt

84, was einer deutlichen Zunahme von über 30 Prozent entspricht. Trotzdem bleibt der Frauenanteil mit insgesamt 1,67 Prozent (Vorjahr 1,26 Prozent) überschaubar. Nach wie vor ist der Dachdeckerberuf eine Männerdomäne, trotz aller Bemühungen um weibliche Auszubildende.

Immer noch viele Abbrüche

Das positive Ergebnis im ersten Ausbildungsjahr wird durch Rückgänge im zweiten bis dritten Ausbildungsjahr durch die sehr hohe Zahl von Ausbildungsabbrüchen nach der Probezeit leider wieder umgekehrt. Das Dachdeckerhandwerk verliert hier einfach zu viele Auszubildende. Daher an der Stelle noch einmal der Hinweis auf den Ausbildungsknigge des ZVDH als Unterstützung für Ausbildungsbetriebe, kostenlos abrufbar für Innungsbetriebe im internen Bereich unter www.dachdecker.de